

Matthias Oloew

SCHWIMMBÄDER

200 Jahre Architekturgeschichte des öffentlichen Bades

Reimer

Inhalt

Geleitwort	8
Vorwort	11
I. Einführung	13
Forschungsstand und Quellenlage	17
Methodisches Vorgehen	19
Aufbau der Arbeit	21
Glossar	23
II. Volksbrause und Badepalast	
Zur Geschichte der Wiederentdeckung einer Bauaufgabe bis 1918	29
1. Das öffentliche Bad – Bedürfnis- oder Versorgungsarchitektur?	30
Die öffentliche Aufgabe – Vorbild England	30
Interessenvertreter und Entscheidungsträger	32
Bäder für das Volk – aber wer ist das Volk?	35
Baden oder schwimmen?	38
Integration durch Separation	41
Vorbild Antike: Faszination und Ablehnung	45
Wegmarken (Teil 1): Badenweiler, Bremen, Dortmund, Köln, Berlin	49
2. Privates Engagement und kommunale Verantwortung	55
Baulicher Aufwand	56
Defizite und Synergien	59
Erziehung oder Aufforderung?	60
Das öffentliche Individuum	64
Im Zentrum: die Halle	66
Städtischer Stolz	67
Nationalismus und Bäderbau	69
Wegmarken (Teil 2): München, Hannover, Rixdorf/Neukölln	71
Brookline-Bath – ein amerikanisch-deutsches Lehrstück	76
3. Resümee	77

III. Eines für alle	
Die Debatten um Funktion und Form des Schwimmbads in der Zwischenkriegszeit	81
Neue Bäder für neue Menschen	82
1. Frei <i>und</i> gleichberechtigt	90
Das Freibad als Vorbild	92
Das Hallenbad als Kompromiss	99
Utopien	100
2. Zweck statt Repräsentation	103
Großer Nutzen, geringer Aufwand	106
Nah am Menschen	111
Zweckbadwettbewerb	112
3. Licht und Luft	115
Verbindung innen-außen	116
Verbindung innen-innen	120
4. Baden in Gemeinschaft und am Scheitelpunkt – eine Bilanz	121
Deutschlands Bäder setzen Standards	123
Wegmarken (Teil 3): Stadtbad Berlin-Mitte, Stadtbad Schöneberg, Deutsches Sportforum	124
Totale Regeneration	131
Das Bad als Daseinsvorsorge	133
5. Bäderbau im Nationalsozialismus	135
Schwimmen ist Kampf	135
Wegmarken (Teil 4): Sommerbad Eimsbüttel (Hamburg), Nordbad (München), Schwimmhalle Finckensteinallee (Berlin)	136
6. Resümee	141
Farbabbildungen	143
IV. Bäderbau als Daseinsvorsorge	
Die Entwicklung von Funktion und Form nach dem Zweiten Weltkrieg	161
Viele Stimmen für eine Bauaufgabe	162
Mensch und Raum	165
1. Freie Menschen unter freiem Himmel: Sommerbäder	169
Bad Kissingen	175
Berlin-Pankow	179
Im Freien – unter Dach?	181
2. Versorgung in zentraler Lage: das Stadtbad	182
Bochum	185
Ebingen	188
Ludwigshafen	190
Essen	195
Stuttgart-Ostheim	198
Oldenburg	199

3. Das Bad im Blick: der Schwimmpalast	201
Karlsruhe	204
Wuppertal	206
Dortmund	212
Frankfurt a.M	215
Düsseldorf	217
Magdeburg	219
Hannover	220
Hamburg	225
4. Schwimmen nach dem Goldenen Plan: das Normalbad	230
Normen und Fertigteile	232
Stadt ist, wo das Schwimmbad ist	235
Schwimmbadkonzepte in West und Ost	237
Stuttgart-Feuerbach	241
Berlin-Wilmersdorf	243
Rheine	245
Berlin-Fischerinsel	247
5. Drinnen und draußen: das Hallenfreibad	250
Kombinierte Architektur	253
Zwei Wettbewerbe für einen Bautyp	256
Innen und außen in neuer Qualität	259
Finnische Vorschläge	262
Cloppenburg	264
Albstadt	265
6. Abschied vom „Sportbunker“: die Badelandschaft	267
Stadtlandschaft, Leselandschaft, Badelandschaft	269
Freizeit und Baden in der DDR	271
Sport- und Erholungszentrum (SEZ) in Berlin	275
Rebstockbad, Frankfurt a. M	279
Berlin-Kreuzberg, Tuttlingen, Hamburg-Altona	283
7. Daseinsvorsorge im Wandel: Das Bad von heute und gestern	288
Anpassung des Bestands	290
Abriss statt Anpassung	293
Zerstörung oder Erhaltung?	296
Heute und gestern	298
V. Schlussbetrachtung	303
Anmerkungen	309
Abkürzungsverzeichnis	353
Quellen- und Literaturverzeichnis	355
Abbildungsverzeichnis	385